



Foto: Fungler

von Dr. Ulrike Stelzl, Kassenärztin
für Allgemeinmedizin in Graz

Medizin und ich von A bis Z von Dr. Ulrike Stelzl

Zehn Patientengebote

Angeblich sind Patienten in der Arzt-Patienten- Beziehung der schwächere Teil. Sie müssen geschützt werden und behütet. Oftmals vor sich selber. Ich stimme dieser Ansicht durchaus zu, v.a. wenn es sich um alte Menschen, Schwerkranke, Kinder oder psychisch Kranke handelt.

V wie Verhältnis

Patienten haben ein Recht auf unsere Geduld, auf Behandlung nach bestem Wissen und Gewissen, auf möglichst gute Terminvergabe, Aufklärung und Erklärung und definitiv auf mehr Zeit, als der Arzt von der GKK honoriert bekommt. So weit, so gut. Patienten haben aber auch das Recht, grantig oder ungehalten zu sein, den Doktor mit Fragen zu löchern, bis er aussieht wie ein Emmentaler, und ihn so lange weichzukochen, bis er doch noch ein MR herausrückt.

Sie können den Hausarzt wechseln, wenn er ihnen nach einem Quartal nicht mehr zusagt oder mit der E-Card gleich zum Facharzt gehen. Patienten haben das Recht, sich notfalls bei der Schlichtungsstelle über den Doktor zu beklagen. Und leider haben sie auch das Recht, sich über jeden Sch... im Internet zu informieren. Und sie haben das Recht, jede Eigenverantwortung kategorisch von sich zu weisen. (Ich bin übrigens absolut dafür, meinen Patienten alle nur erdenklichen Rechte zuzugestehen.)

Natürlich würde ich nie so weit hoffen, dass die gleichen Rechte auch für den Arzt gelten. Dass wir mit Recht und ohne schlechtes Gewissen granteln dürfen, den einen oder anderen Patienten einfach wegtauschen oder gleich bei der Schlichtungsstelle abgeben könnten oder einfach menschlich wären und uns irren dürften.

Ganz zu schweigen von dem Wunsch nach dem Recht auf Freiheit von Dokumentationswahn und Papierkram. Da es all diese ersehnten Rechte für uns nicht geben wird und der Doktor nicht zu den schützenswerten Arten gehören wird, müssen wir einen anderen Weg finden, eine Balance herzustellen.

Rechte und Pflichten

Wie wäre es daher mit Patientenpflichten für Patientenrechte? So etwas wie die Zehn Gebote für eine lange und glückliche Arzt-Patienten- Beziehung.

1. Du sollst neben mir keine anderen Ärzte haben. Und wenn doch, sollst du mir **mitteilen, wo du schon warst, was man dir verschrieben hat und welche Untersuchungen bereits durchgeführt** worden sind!
2. Du sollst die Sprechstundenhilfe deines Arztes mit einem **Lächeln** beglücken und sollst deinen Arzt weder anschreien noch beschimpfen, damit er sich mit unerschütterlicher Liebe deinen Gesundheitsproblemen widmen kann und du lange lebst und gut behandelt wirst trotz des mageren Honorars, das dein Doktor von der Kasse bekommt!
3. Du sollst dich **waschen** !
4. Du sollst dich **öfter und gründlicher** waschen! Und nicht nur dich, sondern auch deine Kleidung!
5. Du sollst nicht nach den kleinen grünen oder den großen roten Pillen fragen, sondern **Schachteln und Blister mitnehmen!**
6. Du sollst **nicht nehmen** die Kapseln, die dein Doktor eigentlich deiner **Mitziante** verschrieben hat!
7. Du sollst nicht begehren **alle möglichen und unmöglichen Untersuchungen**, denn die **Kasse** kann es sich **nicht mehr leisten!**
8. Du sollst nicht zu viel lügen, wenn wir über **Alkohol, Zigaretten und die diversen Pillen** sprechen, die du in einem finsternen Hinterhof gegen Bargeld erworben hast!
9. Du sollst nie und nimmer deinen Doktor zu einem **Hausbesuch holen** wollen, nur weil du ein wenig Fieber oder Durchfall hast, sei sicher, deinem Doktor geht es nicht viel besser als dir!
10. Du sollst die Finger lassen von allen Internetseiten, nicht nur von den dubiosen. Weiters sollst du keine Ratgeber aus der Buchhandlung erwerben, damit dein Hirn frei und unbelastet den Worten deines Doktors lauschen kann, sie verstehen und ihnen Glauben schenken kann. Und du sollst wissen, dass du selbst **für dich und dein Leben verantwortlich bist!** Solltest du deine Finger nicht vom Internet lassen können, so bemühe dich trotzdem, dir nicht klüger vorzukommen als dein Arzt. Gestehe ihm die Möglichkeit zu, dass er es doch noch besser weiß, und ehre sein Studium und seine Erfahrung, indem du ihm vertraust!

All das wirst du beachten, und dein Doktor wird dich dafür lieben und bis zu seiner Pension hingebungsvoll behandeln. Beide werdet ihr glücklich sein, und niemand muss euch voreinander schützen!